

Die Büchse der Pandora

Unsere Spezies wird von der Wissenschaft, genauer gesagt der Biologie, genauer gesagt dem schwedischen Botaniker Carl von Linné, als Homo Sapiens bezeichnet, also der weise oder vernunftbegabte Mensch. Aber, haben wir uns diese Zuschreibung auch verdient?

Fraglos haben wir über die vergangenen 100.000 Jahre eine enorme Macht entwickelt, zahllose Entdeckungen, Erfindungen und Eroberungen würden unzählige Bände füllen. Aber, ist Macht gleichbedeutend mit Weisheit?

Nach all diesen Jahrtausenden an Entdeckungen, Erfindungen und Eroberungen hat sich die Menschheit in eine existentielle Krise manövriert. Wir stehen vor einem ökologischen Kollaps unseres Planeten, hervorgerufen durch den Missbrauch unserer eigenen Macht. Internationale Spannungen nehmen sprunghaft zu, globale Kooperation nimmt zusehends ab, weltweite Rüstungsausgaben für Massenvernichtungswaffen steigen rapide an und ein weiterer Weltkrieg scheint nicht mehr unmöglich.

Wenn Sapiens so weise und vernunftbegabt ist, wieso handeln wir dann derart selbstzerstörerisch? Haben uns die Naziherrschaft oder der Stalinismus nicht drastisch genug vor Augen geführt, dass selbst zivilisierte Gesellschaften manchmal einem Massenirrsinn anheimfallen können? Kann es sein, dass unsere Vernunftbegabung irgendwo eine Fehlprogrammierung beinhaltet, die, wie die Geschichte so oft bewiesen hat, uns dazu verleitet, dass wir nach Mächten streben, die wir nicht mehr kontrollieren können? So, wie der Lehrling in Goethe's Zauberlehrling oder Phaeton aus der griechischen Mythologie?

Fehlt nur noch die Krone unserer Schöpfung: seit einigen Jahren sind wir mit Hochdruck dabei, eine Technologie zu entwickeln, die das Potential hat, unsere Intelligenz bei Weitem zu übertreffen. Die aber in genau dem Augenblick unserer Kontrolle entgleiten könnte und damit das Potential hätte, uns zu versklaven oder gar auszurotten. Die aber auch das Potential hat, uns und unserem Planeten zu einer Zukunft voller Fülle zu verhelfen, in der alle unsere Probleme gelöst werden.

Die Entwicklung der künstlichen Intelligenz, oder KI, ist unbestreitbar die größte Revolution in der Entwicklung der Informationstechnologie. Schon vor einigen Jahren wurde klar, dass Computer den Menschen bei komplexen Verstandesleistungen problemlos besiegen können, siehe deren Siege über Schach- oder Go-Weltmeister. Algorithmen treffen schon seit geraumer Zeit

alltägliche Entscheidungen für uns, wie die Vergabe von Bankkrediten, Jobvergaben oder Verurteilungen zu Gefängnisstrafen.

In der griechischen Mythologie beinhaltet die Büchse der Pandora ursprünglich Flüche und Verwünschungen. Aber, ist das im vorliegenden Fall auch so? Können Computer oder ihre Intelligenz nicht vielleicht Probleme behandeln, ohne dabei gleich emotional zu werden oder Vorurteile zu haben? Und, wenn sie ein Problem in einem Teil der Welt lösen, sie durch ihre Vernetzung die Lösung gleich weltweit verbreiten? Und überdies solche Lösungen nie wieder in Vergessenheit geraten, weil die Intelligenz das ultimative Erinnerungsvermögen hat? Ganz abgesehen von einer sprunghaften und ungebremsten Entwicklung von Kreativität, welche Lösungen entwickelt, an die wir noch nie gedacht haben. In letzter Konsequenz an die Lösung aller Probleme auf der Erde, wie Armut, Klima, Kriege, Krankheiten usw.

Ist eine solche Technologie, oder Intelligenz, eine Bedrohung? Oder sind es die Menschen, die diese anwenden, für fragwürdige Ziele?

Die Öffnung dieser Büchse der Pandora stellt uns Menschheit vor eine fundamentale, zukunftsweisende Entscheidung, die wir nicht mehr in eine ferne Zukunft schieben können: annehmen oder verhindern? Verhindern ist in Wahrheit nicht mehr möglich!